

DUMONT

Reise-Taschenbuch

auvergne

zentralmassiv



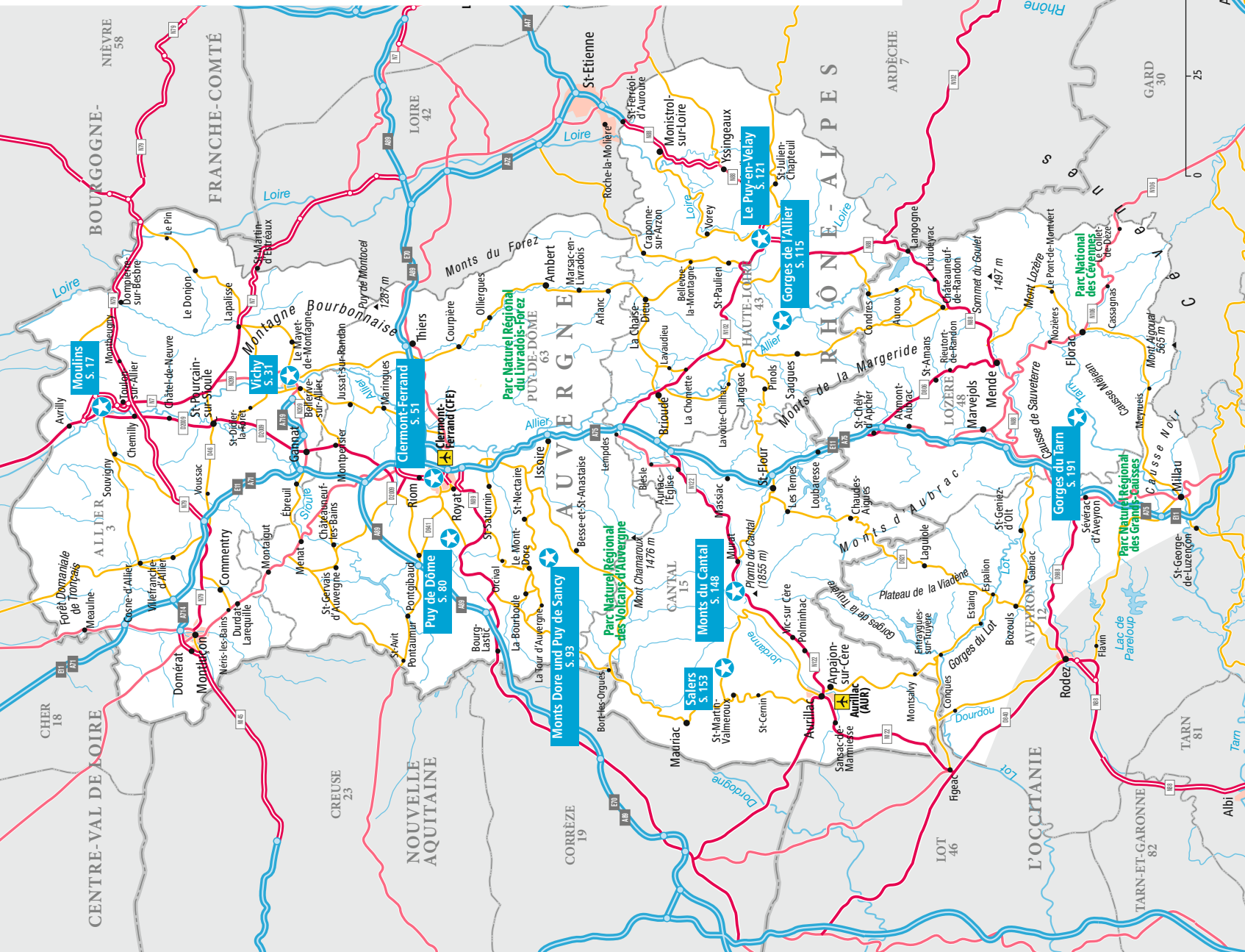
Manchmal kann das Zentralmassiv eine Katastrophe sein. Wenn es regnet, stehen Nebelschwaden zäh zwischen den Bäumen. Doch nur wenig später schon spannt sich wieder blauer Himmel auf, mittelalterliche Städtchen glänzen in Rot und Gelb zwischen grünen Hügeln – und das Leben wird wunderschön und erlebnisreich. Unberührte Flussläufe, Bergdörfer aus grauem Vulkanstein, endlos weite Hochebenen, kurvenreiche Sträßchen zwingen dazu, sich von Zeitdruck, Hektik und Stress zu verabschieden. Das Massif Central ist ein Zentrum des Aktivtourismus: Wanderer, Kanufahrer und Radsportler sind hier unterwegs. Andere steuern immerfort die nächste Burgruine an oder träumen einfach am Allier-Ufer in den Himmel.



Noch mehr aktuelle Reisetipps von Hans E. Latzke und News zum Reiseziel finden Sie auf www.dumontreise.de/auvergne.

Ihre Reisekarte steckt hinten im Buch

10 Highlights in Auvergne • Zentralmassiv



auvergne

zentralmassiv

Hans E. Latzke

DUMONT

Reise-Taschenbuch





Senkrechtstarter

Die einen kuscheln und wollen gar nicht, die anderen warten noch ... Doch einer springt! Es erfordert schon Mut, überhaupt auf die Felsen an den Kanuflüssen Allier oder Tarn zu klettern – und wieder absteigen zu müssen, ist ja doch ziemlich peinlich! Denn am anderen Ufer liegen die Kanus auf der Sandbank und eine Menge Leute gucken zu und warten auf diesen Flug ins Wasser. Als Trost: Wer es schafft, kriegt beim Auftauchen gehörig Applaus – standing ovations!

Überflieger

Herrlichkeit der Herzöge

Moulins

Weinland

St-Pourçain

Billy

Vichy

Gannat

Provinznest kann
Weltmusik

Kanu- wandern

Fluss Sioule

Hier badeten
die Römer

Montluçon

Néris-les
Bains

Pop- musik?

Vulkane in der Reihe

Volvic

Das reinste
Wasser

Puy de Dôme

Von
Kirche
zu
Kirche

Orcival

St-Nectaire

Le Mont-Dore

Seilbahn ins Weite

Schloss der Superlative

Lapalisse

Auferstehung
der Ritter

Kuren mit Kaiserflair & Shoppinglust

Messer kaufen!

Thiers

Altes Handwerk in
den Bergen

Naturpark
Livradois-Forez

Burgen auf allen Hügeln

Issoire

Cooler Metropole

Clermont-
Ferrand

Ambert

Käse- Hoch- burg

Die **Auvergne** — das Zentralmassiv in der Mitte Frankreichs! Mal eben drüberfliegen, von Ost nach West und von Nord nach Süd. Alte Städtchen, Vulkane, Kanuflüsse – und ein nachhaltiger Urlaub!

Altes
Kloster
als
Reihen-
haus

Mauriac

Schinken, Trödel,
Enzianlikör

Allanche

Land der
roten Kühe

Salers

Monts du Cantal

Gipfelkönige
in der Runde

Viaduc
de
Garabit

Eiffelturm
quergelegt

Chaudes-
Aigues
Europas heißeste Quelle

Graue
Städte

St-Flour

Böse
Wölfe?

Saugues

Ritt über
Strom-
schnellen

Allier-Schlucht

Le Puy-en-Velay

Felsnadeln
für Heilige

Toten-
tanz

La Chaise-Dieu

Stille Tage
am Fluss

Langeac

Die Kastanie
als Brotbaum?

Montsalvy

Conques

Mittelalter
aus dem
Bilderbuch

Burg des
Präsidenten

Luxus-Leben
im Dorf

Laguiole

Estaing

Fluss Lot

Romantik-
orte über
Flusschleifen

Aubrac

Härteprüfung
für Jakobs-
pilger

Toller Markt
vor riesiger
Kathedrale

Mende

Mont Lozère

Einsamkeit der
Schafhirten

Lebenslust auf
der Esplanade

Florac

Tarn

Schlucht für
Felsspringer

Schönheiten
unter der Erde

Causse Noir

Der
Süden
lächelt

Millau

Wilde
Berge

Geier
kreisen

Cevennen

Meunuels

Querfeldein

Fundstücke — zwischen Burgen und Hochgebirge, Kanufahren, Camping und alten Traditionen. In der Auvergne gibt es neben frischem Wind viel Raum für neue Erfahrungen.



Für Gipfel-Stürmer

Ganz oben ist das Leben schön – und die Auvergne hat viel Ganzoben. Auf die drei höchsten Berggipfel, den Puy de Dôme, den Puy de Sancy und den Plomb du Cantal kann man bequem fahren. Für echte Gipfelstürmer ist das natürlich keine Option. Sie erobern die freie Sicht zu Fuß, also etwa den Puy Mary im Cantal-Gebirge. Und erleben dabei die Einsamkeit der Hochalmen zwischen frei laufenden Salers-Rindern, Murmeltieren und Enzian. Weiter weg von jeder Zivilisation geht in Europa sonst kaum.

Für Wasser-Nixen

Kein Meer, aber viele naturreine Flüsse und Seen. Keine Liegebatte-rien in Reih und Glied, aber für jeden ein Platz im Kiesbett ganz für sich allein. Kein Lärm der Jet-Skis, dafür zwitschern hier die Vögel, rauschen die Stromschnellen. Ein Baderlebnis mal ganz anders. Also möglichst nicht die Badeluftmatratze vergessen!

Für Hotel-Verächter

Sie fahren gern in die Natur, Sie möchten auch gern in der Natur leben? Das trifft sich gut. Die Zahl der Campingplätze ist hier nämlich unzählbar. Zwischen Morgentau und frühem Lichtaus ist der Erholungsfaktor riesengroß! Alle Schranken fallen.



Es ist falsch, dass alles in der Auvergne mittelalterlich ist. Aber das meiste! Und gefühlt gibt es mehr Burgen und Schlösser hier als in ganz Deutschland. Aber dort wird nicht nur Kunst und Geschichte gehortet, sondern dieses Mittelalter lebt – jedenfalls im Sommer. Dann machen Ritter, Prinzessinnen und Handwerker fast jede Ruine zu einer Eventlocation.



Für Ent-Schleuniger

Langsam ist fast überall ein Fremdwort, sonst auch oft ein Fake. Hier ändert sich nur das Wetter schnell, der Mensch behält immer die Ruhe. Macht selbst die Arbeit in einem sicheren Rhythmus, den Städter nicht mal beim Yogakurs hinkriegen. Bei der Fahrt auf den kurvigen Bergsträßchen ist das Ziel weit und der Weg vielleicht schöner. Jedes Anhalten ein Erlebnis, beim Picknick mit Aussicht oder einfach nur, um sich zu sagen: Ich will jetzt nirgendwo mehr hin – und ich muss ja auch nicht. Wenn Sie so fahren, ohne Planung und ohne Ziel, dann sind Sie angekommen in der Auvergne.

Mitnahme-Artikel

Natürlich Käse und Wurst. Im Wohnmobil unterwegs wird der Kühlschrank bis zum Anschlag vollgestopft, sonst tun's auch zwei Kühlboxen. Und dann kistenweise Wein, Rosé aus St-Pourçain, Roter aus den Côtes d'Auvergne. Und: Messer aus Laguiole, handgefertigte Keramik, Antiquitäten aus der guten alten Zeit.



Das Wetter?

»Guckt nach den Kühen!«, sagt der Auvergnate. »Grasen sie hoch, wird's schön, sonst regnet's bald – comme la vache qui pisse!«



Für Besser-Esser

Bio ist gut, glückliche Kühe noch besser, am besten ist das Slow-Food aus der Auvergne. Die Bauern hier optimieren nicht die Erträge, sondern pflegen ihre Tradition und sind stolz darauf. Ebenso sind die meisten Restaurants stolz auf die Verwendung regionaler Erzeugnisse, die sie beim *producteur* in der Umgebung beziehen. Kostet zwar etwas mehr, aber am Ende sind auch Sie stolz, so etwas erlebt zu haben. Mancher sieht sich sogar bemüßigt zu einem Dankgebet am Ende der Mahlzeit.



Inhalt

- 2 Senkrechtstarter
- 4 Überflieger
- 6 Querfeldein

Vor Ort

Bourbonnais 14



- 17 Moulins
- 21 Souvigny
- 22 Montluçon
- 24 **Tour** Per Rad auf der Route des Vins bei St-Pourçain
- 25 St-Pourçain
- 27 Das Sioule-Tal
- 28 **Lieblingsort** Mittelalterdorf Charroux
- 29 Gannat
- 31 Vichy
- 37 **Lieblingsort** Tahiti Plage, Vichy
- 38 Lapalisse
- 39 **Tour** Naturerlebnisse in der Wildnis – Montagne Bourbonnaise
- 41 **Zugabe** Alte Musik – ganz jung

Ein langer Wandertag auf dem Jakobsweg, Ankunft in Conques mit seiner altherwürdigen Kathedrale. Größer kann das Glück nicht sein – Seite 187.

Die Vulkan-Auvergne 42



- 45 Riom
- 48 Volvic
- 49 **Tour** Die »Sümpfe« der Limagne bei Maringues
- 51 Clermont-Ferrand
- 54 **Lieblingsort** Moderne Fenster in Clermonts Kathedrale
- 58 **Tour** Die Heimat von Vercingetorix – Gergovia
- 61 St-Saturnin
- 62 **Tour** Die Weine der Auvergne – von Riom bis Boudes
- 64 Die Comté d'Auvergne
- 65 Issoire
- 70 Im Allier-Tal nach Brioude
- 71 Gorges d'Alagnon und Blesle
- 72 **Lieblingsort** Markt in Brioude
- 73 Brioude
- 77 Lavaudieu
- 79 **Zugabe** Ein Soldat als Heiliger – Julianus in Brioude
- 80 **Monts Dôme und Monts Dore**
- 80 Puy de Dôme
- 82 **Tour** Die Kette der Vulkane – von Volvic zum Lac d'Aydat
- 86 Orcival und Lac d'Aydat
- 87 **Tour** Vulkannadeln und Klingsteine – am Lac de Guéry
- 88 St-Nectaire
- 90 Murol und Lac Chambon
- 91 Besse-et-St-Anastaise
- 92 **Lieblingsort** Shopping in Besse-et-St-Anastaise

- 93 Monts Dore und Puy de Sancy
- 94 **Tour** *Mit dem Drachenrücken auf den Bergriesen – Wanderung durchs Val de Courre*
- 97 Ins Dordogne-Tal
- 97 La Tour d'Auvergne
- 98 **Lieblingsort** *Château de Val*
- 99 Bort-les-Orgues

Livradois und Velay 100



- 103 Thiers
- 105 **Tour** *Schmieden und Schleifen – Museum und Werkstätten im Durolle-Tal*
- 107 Das Tal der Dore
- 109 Ambert
- 111 La Chaise-Dieu
- 115 Gorges de l'Allier
- 115 Lavoûte-Chilhac
- 116 **Tour** *Per Kanu oder Eisenbahn durch die Schlucht des Allier*
- 118 Langeac
- 121 Le Puy-en-Velay
- 125 **Lieblingsort** *Die Place du Plot in Le Puy-en-Velay*
- 128 **Tour** *Der lange Weg der Pilger – auf dem Jakobsweg von Le Puy nach Conques*
- 131 Monts de la Margeride
- 131 Saugues
- 132 Mont Mouchet
- 133 **Zugabe** *... und der Tod tanzt*

Das Cantal-Gebirge 134



- 137 St-Flour
- 141 **Tour** *Die uneinnehmbare Stadt – Spaziergang rund um St-Flour*
- 143 Chaudes-Aigues
- 144 Massiac
- 145 Murat
- 147 Das Cézallier
- 148 Monts du Cantal
- 151 **Lieblingsort** *Weite Sicht im Hochgebirge am Puy Mary*
- 153 Salers
- 154 **Tour** *Auf die Hochalmen bei Salers*
- 156 Vallée de la Cère
- 157 Aurillac
- 162 **Tour** *Auf dem Pfad der Pilger im Tal der Jordanne*
- 165 **Lieblingsort** *Straßentheater in Aurillac*
- 167 **Zugabe** *Leben in den Hautes Terres*



Die grauen Basaltstädtchen der Auvergne, hier Salers, leben im Sommer auf – Seite 153.

Zwischen Lot und Tarn 168



- 171 Das Aubrac
- 174 Marvejols
- 175 Mende
- 179 Im Tal des Lot
- 180 **Tour** Frankreichs einsamste Ecke – über den Mont Lozère
- 183 Espalion
- 184 Estaing
- 185 Entraygues
- 187 Conques
- 188 Florac
- 189 **Lieblingsort** Mittelmeer-Flair am Stauteich von Florac
- 191 Gorges du Tarn
- 193 **Lieblingsort** Im Kanu durch die Tarn-Schlucht
- 200 Sévérac d'Aveyron
- 201 Millau
- 204 **Lieblingsort** Die schönste Brücke – Viaduc de Millau
- 206 Rund um den Causse Noir
- 207 **Tour** Eine Stadt, die gar keine ist – Montpellier-le-Vieux
- 211 **Zugabe** Drehbuch eines Action-Films

Das Kleingedruckte

- 212 Reiseinfos von A bis Z
- 228 Sprachführer
- 230 Kulinarisches Lexikon



Im Kanu, hier auf dem Tarn, wird die Reise zur perfekten Weltflucht – Seite 193.

Das Magazin

- 234 *Das Zeitalter von Teufel, Dämonen und Tod*
- 238 *Die Flamme der Freiheit*
- 240 *Tanz über die Vulkane*
- 243 *Der Markt als Himmelreich*
- 246 *Das zählt*
- 249 *Reise durch Zeit & Raum*
- 254 *Um Natur kommt hier keiner herum*
- 258 *Geier kreisen über den Causse*
- 260 *Göttin des guten Todes*
- 262 *Der Boss, die Firma, die Stadt*
- 264 *Wandern mit einem Esel*
- 267 *Neue Hopfenhelden*
- 268 *Zäh, wild und rot: das Salers-Rind*
- 271 *Plastik ... perdu?*
- 272 *Auf alten Schienen unterwegs*
- 275 *Hochlandküche speziell*
- 278 *Feste mit Tanz und Autokorso*

-
- 284 *Register*
 - 291 *Autor & Impressum*
 - 292 *Offene Fragen*

Vor



Ort



Diese Szenerie wie aus einem Fantasy-Film gibt es wirklich – in Le Puy-en-Velay. Vorn klammert sich St-Michel d'Aiguilhe an eine Vulkannadel, hinten setzt die Statue Notre-Dame de France ein Zeichen der Vernunft: Schwerter zu Pflugscharen – hier eben Kanonen zu ... sagen wir's, wie es ist: religiösem Kitsch.

Bourbonnais

Provinz im besten Sinn — das Bourbonnais ist ein flach gewelltes Hügelland, reich an Thermalquellen und historischen Städtchen. Malerisch von Hecken gerahmte Weiden, trutzige Burgen und saubere Kanu-Flüsse freuen gestresste Städter.

Seite 17

Moulins

Die Stadt am Allier überzeugt mit alten Bauten aus der Zeit der Bourbonen-Herzöge: Schöne Lokale vor historischer Kulisse und das Musée Anne de Beaujeu, das die Kunst eines der glanzvollsten Höfe Frankreichs zur Zeit der Renaissance zeigt.



Seite 21

Souigny

Die Grabkirche der Bourbonen-Herzöge des 15. Jh. berührt wohl jeden. Lebenschte Liegefiguren zeigen die Vorfahren der ältesten Königsfamilie Europas bis heute beim ›Rest in Peace‹.



Ist Wein, vor allem der Rosé aus St-Pourçain, nötig zum Leben?



Seite 24

Radtour auf der Route des Vins

Ab St-Pourçain fährt man durchs Hügelland zu alten Winzerdörfern.

Seite 27

Auberge des Aubrelles

Hübsch lauschtig sitzt man bei St-Pourçain auf der schönsten Restaurantterrasse am Flüsschen Sioule.

Seite 29

Gorges de la Sioule

Den schönsten Teil des Bourbonnais kann man auch im Kanu entdecken.

Eintauchen

Seite 28

Charroux

In dem Städtchen bei Gannat scheint alles wie vor 500 Jahren. Nur die Stadttore werden heute nicht mehr geschlossen.



Seite 38

Château de La Palice

Eines der großartigsten Schlösser der Auvergne.

Seite 31

Vichy ★

Frankreichs Kaiser-Herrlichkeit ab 1860 und Frankreichs dunkelste Epoche im Zweiten Weltkrieg. Das alles ist vergessen vor den schicken Boutiquen und im Park am Allier-Ufer beim Tahiti Plage. Dort feiert man das Leben im Sommer.

Seite 39

Montagne Bourbonnaise

Durch tiefsten Wald nach Thiers, mehr Füchse als Menschen, Natur pur.



Seite 41

Alte Musik – ganz jung

Das späte Mittelalter erfand die Drehleier. Die Aussteiger-Jugend feiert sie noch heute. Zwei Museen und ein paar Festival-Tipps.



Entdecken Sie das Mittelalter als Fest, zum Beispiel auf Château de Billy.

Der Fluss Allier war früher die Lebensader des Bourbonnais, heute ist es die Autobahn A71. Je weiter man sich von ihr entfernt, desto mehr überrascht eine unberührte Natur.

erleben



Bauernland am Allier

T

Tiefste Provinz – das Département Allier bietet für Hipster nicht viel. Höchstens etwas für solche auf der Flucht. Jede Menge Kühe, endlose Weiden, Dörfer, in denen sich seit einhundert Jahren wenig getan hat, ruhige, redefaule Menschen auf kleinen Märkten. Selbst die beiden historischen Städtchen Moulins und Montluçon, alte Residenzstädte der Bourbonenherzöge, dämmern in den Kulissen der Dritten Republik in leicht morbiden Schlaf. Dabei hat das Stammland des Hauses Bourbon etliche Könige auf Europas Throne gebracht. Moulins war als Herzogshof in Spätgotik und Renaissance bedeutender als selbst Paris.

Geografisch bereiten die sanften Hügel den Weg in die raue Bergwelt des Zentralmassivs vor. Das ist nicht so spektakulär, wird aber ganz zu Unrecht oft links liegen gelassen. Das Klima ist wärmer und auch trockener als dort, sodass Biker oder Kanuten hier angenehme Bedingungen vorfinden – und die typische Bocage-Landschaft mit kleinen Parzellen und vielen Hecken macht ausgedehnte Touren per Rad oder Motorrad zum Vergnügen.

Das einzige wirklich urbane Zentrum ist Vichy, hübsch am Allier gelegen,

ORIENTIERUNG

Infos: Département Allier, www.allier-tourisme.com mit vielen Tipps zu Aktivitäten (auch dt., ndl.).

Verkehr: Die Autobahn A71 ist eine Lebensader des Département, mit ihr kommt man am schnellsten herum. Da lohnt oft ein Umweg. Schöner sind die kleinen Straßen!

Flughafen: Der Aéroport Clermont-Ferrand Auvergne wird nicht direkt aus Deutschland, aber doch grenznah aus Amsterdam angefliegen, sonst via Paris-Orly (www.clermont-aeroport.com).

und wohl das bekannteste Thermalbad Frankreichs, eine Art gallisches Baden-Baden. Aber auch hier sind die mondänen Zeiten der Belle Époque nur noch Erinnerung.

Als größter Fluss durchquert der Allier das Bourbonnais von Süd nach Nord und bietet im Verlauf gute Kanustrecken und auch Badeplätze: Schließlich gehört er zu den saubersten Flüssen Europas. Etwas nördlich vom alten Weinstädtchen St-Pourçain mündet die Sioule in den Allier. Sie entspringt in den Monts Dore und schlängelt sich durch ein enges, von Burgen gesäumtes Tal bis zur Ebene der Limagne-Ebene hinab.

Moulins



Die hübsche Altstadt des Städtchens am Allier lohnt die Fahrt durch den schmalen Gürtel moderner Fabrikhallen und den größeren der alten Wohnviertel des frühen 20. Jh. An die Mühlenschiffe im Fluss (seit der Spätantike) erinnert nur noch der Stadtname. Im Zentrum ist die glanzvolle Zeit im 15. Jh., als die Herzöge von Bourbon hier residierten, aber noch präsent. Heute ist Moulins Hauptstadt des Département Allier, besitzt auch ein wenig Industrie, doch haben es Vichy und Montluçon an Einwohnerzahl und wirtschaftlicher Bedeutung überflügelt.

Lebendige Unterstadt

Die modern gestaltete **Place d'Allier** macht einen deutlich frischeren Eindruck als die Bürgerhäuser aus dem 15. bis 18. Jh. ringsherum, in die nun Bras-

serien und Bars eingezogen sind. Wirklich sehenswert ist das 1899 gegründete **Grand Café 1** mit einer wunderbaren Belle-Époque-Einrichtung. Der große **Marché Couvert 1** vor der Kirche wurde zwar modernisiert (u. a. Monoprix), ist dafür aber jetzt eine gute Adresse für den Snack zwischendurch.

Zwischen dem Platz und dem Allier liegt das **Quartier des Mariniers**, einst das Viertel der Fischer. Dort wurde mit der **Rue du Pont Ginguet 1** eine Straße des 16. Jh. mit typischen Holzhäusern fast vollständig in historischer Form renoviert. Eines der Häuser ist als **Musée du Bâtiment** zugänglich und zeigt Bautechniken historischer Zeiten (Fr-So 14-18 Uhr).

Ausflug ins Mittelalter

Nach Westen steigt die Rue d'Allier als belebte Shopping-Gasse zwischen Fachwerkhäusern (darunter an der Ecke Rue de l'Horloge auch eines, in dem Jeanne



Das genießen wir gerne: Pariser Flair der Belle Époque im Grand Café von Moulins. Die »Provinz« draussen ist schnell vergessen.



Moulin

Ansehen

- ① Rue du Pont Ginguet
- ② Tour Jacquemart
- ③ Kathedrale Notre-Dame
- ④ La Mal Coiffée
- ⑤ Musée Anne de Beaujeu
- ⑥ Maison Mantin
- ⑦ Centre National du Costume de Scène

Schlafen

- ① Hôtel de Paris
- ② Hôtel Ibis Styles
- ③ Aire CC de Moulin
- ④ Camping De Neuve

Essen

- ① Grand Café
- ② Brasserie Les Ducs

Einkaufen

- ① Marché Couvert

Bewegen

- ① Canoë-Kayak Moulin

Ausgehen

- ⚙ Le p'tit bar

d'Arc übernachtet haben soll) hoch zur **Place de l'Hôtel de Ville**. Dieses Bauensemble aus den Zeiten größter Herzogsmacht umrahmt samstags einen interessanten Bauernmarkt. Nur das Rathaus stammt aus nachrevolutionärer Zeit. Alles überragt die **Tour Jacquemart** ②, der gut 30 m hohe Uhrturm aus dem Jahr 1445. Vier Figuren bilden

das aufwendige Uhrwerk: Jacquemart und Jacqueline, die Eltern, läuten die vollen Stunden ein, während die Kinder Jacquot und Jacquette die Viertelstunden schlagen (Aufstieg mögl. Juni–Sept).

Die idyllischste Ecke des alten Moulin sind die Gassen rund um die **Place de l'Ancien Palais**. Sie werden gesäumt von wunderbaren Fachwerkbauten mit

hohen, vorkragenden Giebeln, die zu meist um 1460 für die Verwalter am Herzogshof entstanden.

Die Kirche des Herzogs

Der spätgotische, Ende des 15. Jh. im Flamboyant-Stil erbaute Chor der **Kathedrale Notre-Dame** ③ ist deutlich von den Westtürmen aus dem 19. Jh. zu unterscheiden. Im Inneren beeindruckt die Glasfenster aus dem frühen 16. Jh. durch ihre Farbtintensität.

Berühmt ist das dreiflügelige Altarbild der Kathedrale, das heute in der Sakristei verwahrt wird. Neben der Jungfrau Maria vor einem Regenbogen auf der Mittelfel zeigt das 1502 entstandene Gemälde historische Personen: rechts Herzog Pierre II de Bourbon, links Anne de Beaujeu mit ihrer kleinen Tochter Suzanne, beide im Gebet kniend. Der Maler, der als Maître de Moulins in die Kunstgeschichte eingegangen ist (heute als Jean Hey identifiziert), gilt als einer der großen Künstler der französischen Spätgotik. Eine zweite Darstellung des Herrscherpaares findet sich auf dem Fenster rechts vom Eingang.

Vor den Westtürmen der Kathedrale stehen die ältesten Reste des ehemaligen Bourbonen-Schlusses: der aus dem 14. Jh. stammende Donjon, der seinen kuriosen Namen **La Mal Coiffée** ④, die ›Schlecht-Frisierte‹, den geknickten Dachsträgen verdankt. Die Herzogsresidenz, bereits 1755 abgebrannt, erstreckte sich einst bis zum Pavillon Anne de Beaujeu (s. Museen).

Kathedrale: Rue de Paris, Mo–Sa 9–12, 14–18, So 15–18 Uhr

Museen

Reste der Bourbonen-Herrlichkeit

⑤ **Musée Anne de Beaujeu**: Das zauberhafte Schlösschen der Bourbon-Herzöge entstand im 15. Jh. nach der Heirat der Königstochter Anne mit dem Herzog

Pierre II. und gilt als eines der ersten Gebäude Frankreichs im Stil der italienischen Renaissance.

Das Museum (MAB) zeigt neben prä-historischen und gallo-römischen Funden aus der Umgebung vor allem Skulpturen aus dem Mittelalter und der Renaissance sowie Waffen, Fayencen und Gemälde – die Reste der Bourbonen-Herrlichkeit. Besonders interessant: In der Eingangshalle ist ein Modell ihrer Residenz vor der Zerstörung zu sehen.

Place du Colonel Laussedat, Di–Sa 10–12, 14–18, So 14–18 Uhr, Juli/Aug. auch Mo, musees.allier.fr, Eintritt 5 €, erm. 3 €

Blick hinter die Kulissen

⑥ **Maison Mantin**: Angeschlossen an das MAB ist die um 1895 auf dem Platz des Bourbonen-Schlusses erbaute Villa des schweizerischen Juristen, Politikers und Sammlers Louis Mantin (1851–1905). Dieser hatte die Villa testamentarisch der Stadt übereignet, es durfte aber 100 Jahre lang nichts am oder im Haus verändert werden. Nach diesem Dornröschenschlaf kann man nun bis in die Details originalgetreu bewundern, wie ein ›Bourgeois‹ der vorletzten Jahrhundertwende lebte. Sogar elektrisches Licht gab es bei Mantin schon! Neben dem eigenen Schlafzimmer lag ein mit roter Seide ausgekleidetes Damen-zimmer, in dem Mantin seine langjährige Geliebte Louise-Gabrielle Alaïre empfing. Nur mit Führung Juli/Aug. 9.45, 11, 14.15, 15.30, 16.45, sonst 10.15, 14, 15.15, 16.30 Uhr, Eintritt mit MAB 8 €, erm. 6 €

Ganz viele Kostüme

⑦ **Centre National du Costume de Scène**: Das Museum auf der westlichen Flussseite verwahrt und erforscht in einer Kaserne des 18. Jh. rund 10 000 Bühnenkostüme und Szenenbilder aus Theater, Oper und Ballett, etwa der Opéra de Paris und der Comédie Française. Einzigartig! Rte de Montilly, www.cnscs.fr, tgl. 10–18 Uhr, Eintritt 7 €, unter 12 frei

Schlafen

Elegant im Stil der Belle Époque

1 Hôtel de Paris: Sehr stilvolles, edel-plüschiges Ambiente (3*) in einem historischen Stadtpalais. Das Hausrestaurant Le 1834 gilt als bestes der Stadt (Sa mittags, So abends und Mo geschl., Menüs 35–75 €).

21 Rue de Paris, T 04 70 44 00 58, www.hoteldeparis-moulins.com | DZ €€, Suite €€, Frühstück 15 €

Modern und günstig

2 Hôtel Ibis Styles: Modern gestyltes Kettenhotel, ruhig gelegen und nah beim Zentrum (Place d'Allier) im alten Fischer- viertel. Die Zimmer sehr frisch, das coolste Haus der Stadt.

9 Place Jean Moulin, T 04 70 35 50 50, www.all.accor.com | €€

Camping

3 Aire CC de Moulins: Direkt am Allier südl. der Brücke, nur für Wohnmobile. Chemin de Halage, T 04 70 44 19 29

Camping mit Kanu-Station

4 Camping De Neuvre: Guter Platz, 18 km südlich (D2009), direkt am Fluss mit Kanu-Station in der Nähe.

Route du Stade, 03500 Châtel-de-Neuvre, T 04 70 42 04 51, www.camping-deneuvre.fr

Essen

Preiswerte Bistro-Küche findet man in den Brasserien an der Place d'Allier. Im Sommer trifft man sich auch gern im improvisierten ›Strandrestaurant‹ **La Paillote** am Wohnmobilplatz auf der anderen Flussseite, wo man sehr schön draußen sitzen kann.

Jugendstil

1 Grand Café: Traditionscafé mit einer wunderbaren, original erhaltenen Einrich-

tung aus dem Jahr 1899, im Stil des Art nouveau. Auf der Karte regionale und Lyonnaiser Küche, im Sommer sitzt man auch gern draußen am Platz und nicht unter den verspiegelten Decken.

49 Place d'Allier, T 04 70 44 09 46, legrandcafe-moulins.fr | €€

Hexenhäuschen

2 Brasserie Les Ducs: Zwischen historischen Altstadt Häusern sitzt man ruhig und schön unterhalb des Uhrturms. Ordentliche Bistrot-Küche mit üppigen Salaten, Crêpes und wechselndem Menu du Jour.

27 Rue de l'Horloge, T 04 70 44 35 40, So geschl. | €€

Einkaufen

Regionale Spezialitäten

1 Marché Couvert: Neben großem Monoprix-Supermarkt viele regionale Spezialitäten – Käse, Wurstwaren, Honig und Wein aus St-Pourçain (s. S. 25).

Bewegen

Kanutouren

1 Canoë-Kayak Moulins: im Juli und Aug. beim Wohnmobilplatz am westlichen Flussufer, Tagestouren mit Shuttle-Transport.

Chemin de Halage, T 06 33 28 47 59, www.ckmoulins.com

Ausgehen

Szenekneipe

Le p'tit bar: Ein junger Szenetreff in einem historischen Fischerhaus, witziges Ambiente zwischen Alt und Neu. Beliebter Treffpunkt ab 17 Uhr.

12 Rue du Four/Rue des Bouchers, T 04 70 20 59 55

Infos

- **OdT:** 11 Rue Péron, 0300 Moulins, www.moulins-tourisme.com, www.pays-bourbon.com

Souvigny



In dem Dorf, 13 km östlich von Moulins, geht es immer noch um die Herzöge des Bourbonnais. Im 10. Jh. gründeten die Benediktiner von Cluny dort eine Abtei, die im 15. Jh. zur Grabkirche der mächtigen Herzöge von Bourbon wurde. Für sie entstand die heutige imposante **Kirche St-Pierre et St-Paul** mit 84 m Länge.

Tote Fürsten ganz lebensecht

Die herzoglichen Grabstätten mit lebensgroßen Liegefiguren bezeugen einmal mehr die Prachtentfaltung am Hof zu Moulins. Rechts vom Chor, in der **Alten Kapelle**, ist die Architektur noch im hochgotischen Flamboyant-Stil gehalten. Links in der **Neuen Kapelle** wird schon die Formensprache der Renaissance erkennbar. Hier liegen die großen Herzöge Jean II († 1488), Pierre II († 1503) sowie Anne de Beaujeu († 1522) und Suzanne de Bourbon († 1521) begraben (s. S. 19).

Gegenüber ist in der **Kirche St-Marc** ein kleines Museum mit mittelalterlichen Skulpturen untergebracht, darunter der **Zodiaque de Souvigny** aus dem 12. Jh. Auf dieser Steinsäule sind die Sternzeichen, die Arbeiten im Jahresrhythmus, Fabeltiere und Völker, die an den »Enden der Welt« wohnen, dargestellt.

Schlafen

Historische Grandesse – mit Pool Grandhotel Montespan Talleyrand:

In historischen, stilvoll eingerichteten

LAUF DER VERRÜCKTEN



Das Dörfchen **St-Menoux** (📍 E 1) nördlich von Souvigny ist benannt nach dem hl. Menolphus, einem irischen Bischof, der hier um 740 verstarb. Sein Sarkophag in der romanischen Kirche (hinter dem Hochaltar) galt dem Volksglauben als »débredinoire«: Verrückte (bredins) erwarteten Heilung, wenn sie ihren Kopf durch die Seitenöffnung steckten. Daran erinnert die Course Nature et les Bredins Anfang Juli, dereinst ein burlesker Clownsumzug, heute ein Langstreckenlauf von »verrückten« Leichtathleten.

Häusern aus dem 16./17. Jh. im Ort (3*). Romantische Zimmer zum Teil mit alten Balkendecken. Mit Pool und direktem Zugang zum Thermalbad. In den früheren Kellerverliesen ist das Fitness-Center.

Place des Thermes, 03160 Bourbon l'Archambault, T 04 70 67 00 24, www.hotel-montespan-talleyrand.com | €€

Essen

Rustikal regional

Auberge Les Tilleuls: Landgasthof in rustikalem Holzbalkenambiente, aber die regionale Küche wird mit viel Fantasie präsentiert. Mitglied der Vereinigung »Menus Bourbonnais«.

Place St-Éloi, 03210 Souvigny, T 04 70 43 60 70, auberge-les-tilleuls.com, So abends und Mi geschl. | €€€, Menu ab 39 €

Infos

- **Foire Médiévale:** Ende Juli, Anfang Aug., ein großes Mittelalterfest mit Markt und Schaukämpfen.

Montluçon

9 C2

Als Industriestadt wirkt die Stadt zu Füßen eines herzoglichen Château im Tal des Cher wirklich nicht. Und doch: Mit der Eröffnung des Canal du Berry 1840 begann eine bedeutende industrielle Entwicklung: Eisenerze aus dem Berry wurden hier mit der Kohle aus dem nahen Commentry verhüttet. Der auf Befehl Napoleons begonnene Wasserweg wurde zwar 1955 geschlossen, aber da hatten sich schon neue Industrien angesiedelt. Heute ist Dunlop größter Arbeitgeber, danach SAFRAN, ein Hersteller elektronischer Anlagen für Telekom und Raumfahrt. Aus der Herzogsresidenz wurde so schon früh ein Hort des Sozialismus: 1892 wählte Montluçon als erste Stadt Frankreichs einen linken Bürgermeister; dessen Sohn, A. Marx Dormoy, wurde Minister der Volksfront-Regierung und 1941 vom Vichy-Regime ermordet.

Das Industrie- und Arbeiterviertel, die Ville Gozet, entwickelte sich vornehmlich am linken Ufer des Cher. Auf der anderen Seite des Flusses gruppiert sich das historische Montluçon mit vielen Fachwerkhäusern aus dem 15. und 16. Jh. rund um das alte Bourbonen-Schloss, wobei der belebte Boulevard de Courtais, der die Altstadt fast ganz umrundet, dem Verlauf der früheren Stadtmauern entspricht.

Aufstieg zum Schloss

Von der **Place Piquand** mit seinen Wasserspielen (Parkplatz an der Avenue Marx Dormoy) steigen die Rue des Serruriers und Rue de la Fontaine zum Burghügel empor. Den Weg säumen historische Stadthäuser – das älteste stammt aus dem 13. Jh.). Die **Kirche St-Pierre** an der Rue des 5-Piliers ist ein romanischer Bau mit leicht schiefer Fassade, der zwischen den Fachwerkhäusern

kaum auffällt. Besonders verehrt wird dort eine Magdalenen-Statue im Stil der Schwarzen Madonnen (s. S. 260), von deren religiöser Bedeutung die Bittzettel zeugen, die sich auf ihrem Altar häufen.

Vorbei an schönen Renaissancefassaden geht es zur großen Kirche **Notre-Dame** hinauf, eine der wenigen gotischen Kirchen (15. Jh.) der Auvergne. Von dort führt die Passage du Doyenné auf die Place de la Comédie, wo samstags ein Blumenmarkt stattfindet.

Der höchste Punkt der Stadt

Eine Gasse bei Notre-Dame steigt zum **Château des Ducs de Bourbon** hinauf, das Anfang des 15. Jh. begonnen wurde. Die noch ganz spätmittelalterliche Residenz der Herzöge besitzt eine lange Holzgalerie entlang der Westfassade und einen quadratischen Turm (Donjon). Nur die äußere Front nach Osten, zur Hügelkante, wirkt wehrhaft martialisch.

DIE FAMILIE BOURBON

B

574 historische Burgen und Schösser zählt man im Bourbonnais. Die meisten sind nur noch Ruinen, doch in einem, dem **Château du Nouveau-Bostz**, lebt immer noch die Familie Bourbon, derzeit vertreten durch Prinz Charles-Henri de Lobkowicz. 2015 richtete er eine Feier anlässlich des elfhundert-jährigen Bestehens des Geschlechts aus. 450 Nachfahren kamen zur Gartenparty in seinem Anwesen in Besson, 15 km südlich von Moulins, zusammen, darunter Royalties zwischen Jugoslawien und Spanien, Italien und Böhmen. Der Prinz besitzt noch weitere Châteaux, nämlich Fourchaud, Vieux-Bostz und Rochefort, alle in Besson, und arbeitet an deren Restauration.

In den Wirren nach der Revolution wurde die Anlage stark beschädigt, um 1930 jedoch restauriert und beherbergte dann lange das Musikmuseum MuPop. Heute kann man im Juli/Aug. immerhin den Donjon besteigen – mit tollem Stadtblick.

Auf dem Rückweg nimmt man dann die **Rue Grande**, die von historischen Bürgerhäusern gesäumte Hauptgeschäftstraße des alten Montluçon. Heute ist die Gasse als Ausgehmeile mit zahlreichen netten Café-Bars und Restaurants beliebt.

Museen

Von Volksmusik bis Popmusik

MuPop (Musée des Musiques Populaires): Das Museum, früher im Schloss untergebracht, hat 2013 einen wunderbaren Neubau erhalten, teils in einem historischen Palast, teils in sehr modernem Anbau. Es beschäftigt sich mit der Volksmusik des 19. Jh. bis zur Popmusik des späten 20. Jh. und besitzt ca. 3500 Instrumente und 200 Hörbeispiele über Kopfhörer.

3 Rue Notre-Dame, T 04 70 08 73 50, www.mupop.fr, Juni–Aug. Di–So 10–19, Sept.–Mai Di–So 14–18 Uhr, Jan. geschl., Eintritt 7,50 €, erm. 5 €, 13–18 Jahre 4 €

Schlafen

Historisch edel

Le Grenier à Sel: Das stilvollste Hotel (4*) der Stadt: nobles Ambiente in romantischem Gemäuer, nur sieben Zimmer, alle mit historischem Touch. Dazu ein gutes Restaurant, im Sommer auch im schönen Innenhof. Küchenchef Jacky Morlon hat etliche Bücher zur auvergnatischen Küche verfasst.

10 Rue Ste-Anne, T 04 70 05 53 79, www.legrenierasel.com | €€–€€€, Frühstück 14 €, Menü ab €€

Zentral und preiswert

Le Faison: Ordentlich geführtes Haus (2*) in einem noblen Belle-Époque-Bau am Bahnhof, modern eingerichtete Zimmer; mit Restaurant.

47 Av. Marx Dormoy, T 04 70 05 01 42, www.lefaisan03.com | €

Essen

Einfache Brasserien und Bistros an Place Piquand und Rue Grande.

Bistro-Ambiente

Les Années Folles: Regionale Bistro-Küche in angenehm lockerer Atmosphäre unterhalb der Burg am Ringboulevard. Ein beliebter Treffpunkt, gut für den Mittagssnack.

39 Boulevard de Courtais, T 04 70 05 34 05, [fb.com/Lesanneesfolles03100](https://www.facebook.com/Lesanneesfolles03100), tgl. 7–2 Uhr | €



Popmusik, populäre Musik oder Volksmusik? Das MuPop-Museum in Montluçon dokumentiert alles.

TOUR

Per Rad auf der Route des Vins

Tour durch die Weinberge bei St-Pourçain

Infos

Dauer:

ca. 4 Std. per Rad,
45 km, auch per
Pkw möglich

Start:

St-Pourçain-sur-Sioule
Sioule 📍 E 3

Kellereien:

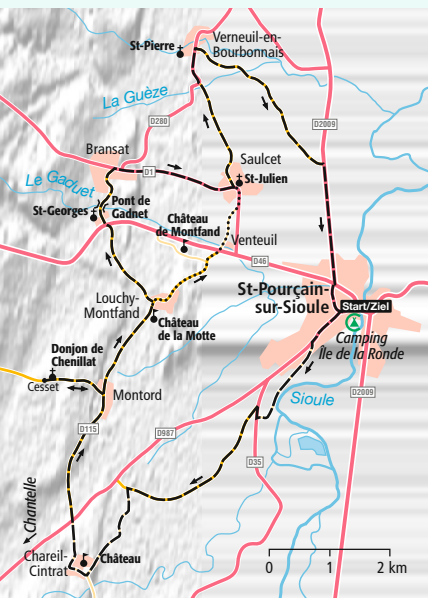
www.vin-saint-pourcain.fr

Das Zentralmassiv zählt zu den härtesten Abschnitten der Tour de France. In **St-Pourçain** sind die Hügel jedoch eher sanft gerundet und Räder bekommt man am Campingplatz. Eine Flachland-Spazierfahrt dürfen Sie aber auch hier nicht erwarten! Also viel Zeit mitbringen, auch für die Kellereien (*caves*).

Wir folgen der ›Route des Vins‹ nach Süden, wählen mit dem Rad aber die Nebenstraßen nahe der Sioule, um die D987 zu vermeiden. In **Chareil-Cintrat** lohnt das Renaissanceschloss einen Stopp, im Garten werden alte Rebsorten kultiviert (www.chareil-cintrat.fr, Sommer Di–So 10–12, 14–18 Uhr). Der Abstecher nach Chantelle (s. S. 29) wäre per Rad ziemlich sportlich!

Dann weiter über Montord nach **Cesset** (Donjon des 14. Jh., Privatbesitz), allerdings sind auch hier einige Höhenmeter zu erklimmen. Über **Louchy-Montfand** mit dem Château de la Motte (heute Hotel) geht es nach **Saulcet**, dessen romanische Kirche aus dem 13. Jh. stammt. Statt auf kurzem Weg das Flüsschen Gaduet bei Venteuil zu überqueren, fahren wir über den Hügelrücken nach **Bransat** mit einer Brücke des 15. Jh. – anstrengender, aber schöner.

Von Saulcet führt die Route erst wieder über einen Hügel, dann im Schuss ins Tal der Guèze. Dort in **Verneuil** blieben Fachwerkhäuser und die Burgruine erhalten; die Kirche St-Pierre besitzt Wandmalereien des 15. Jh., die Hofleute und Kleriker in ihrem Ornat zeigen. Eher eine Kuriosität ist dagegen das ›Bügel-eisenmuseum‹ (Musée du Lavage et du Repassage, Juli/Aug. 15–19 Uhr). Zurück nehmen wir dann den einfachen Weg durchs Tal.



Hübsch in der Gasse

Les Enfants Terribles: Deftige Küche in einer Altstadtgasse hinter St-Pierre, im Sommer mit Tischchen auf der Straße. Die Stimmung stets locker, auch der Patron ist ein ›schreckliches Kind‹, aber nett.

7 Rue Porte St-Pierre, T 06 59 45 90 96,
fb.com/lesenfantsterribles03 | €

Infos

- **OdT:** 67Ter Bd. de Courtais, 03100 Montluçon, www.montlucon.com; www.montlucontourisme.com
- **Wochenmarkt:** Sa in der Altstadt
- **Grande Braderie:** Musikfestival im Juni
- **Marienprozession:** So nach 8. Sept.

Néris-les-Bains

📍 C3

Wellness ist nicht erst heute angesagt: Unter den Römern wurde Aquae Nerii einer der bekanntesten Badeorte des Nordens, mit Thermen, Villen, Palästen und einem Theater. Der Einfall der Franken machte dieser Idylle ein Ende, und erst im 16. Jh. zeigten die Franzosen wieder mehr Sinn für Gesundheit: Rabelais erwähnt die Bäder von Néris in seinem ›Pantagruel‹.

Ausgrabungen in dem nun etwas verschlafenen Städtchen haben gallorömische Fundstellen freigelegt: das Amphitheater an der Durchgangsstraße (unter Bäumen versteckt), römische Thermen auf dem Gelände des Freibads und etwas höher an der Straße die 1500 Jahre alte nördliche Außenmauer des spätantiken Vorgängerbaus (4. Jh.) der romanischen Kirche (12. Jh.): Steinreihen wechseln bis in 8 m Höhe mit Ziegelreihen. Nebenan zeugen Sarkophage unter Glaspymiden von einem Friedhof des 6. Jh. – der Zeit, als der hl. Patroklus die Gegend um Néris missionierte.

Schlafen

Zahlreiche Hotels und Pensionen rund um die Thermalanlagen.

Hübscher Garten

Hôtel du Centre et Proxima: Ordentliches Logis-Hotel (1*) im Zentrum, mit Parkplatz.

10 Rue du Cap. Migat, T 04 70 03 10 74,
www.hotel-proxima.com | €

Camping

Camping Municipal du Lac: Großer, gut ausgestatteter Platz am See, mit Chalets.

Route de Commentry (D998), T 04 70 03 24 70, www.campingdulac-neris.com

Infos

- **OdT:** 2 Av. Marx Dormoy, 03310 Néris-les-Bains, www.ot-neris-les-bains.fr

St-Pourçain

📍 E3

Schon die Landschaft sagt es: Willkommen im Weinbaugebiet des *Pays saint-pourcinois*. Ab Chemilly südlich von Moulins bis fast hinunter nach Gannat begleiten Weinreben die Straße am Allier und dann am Nebenflüßchen Sioule, die sich an kieseligen Sandbänken, Sumpfwiesen und sonnigen Hängen vorbeischlängelt.

Älteste Weinstadt Frankreichs

Sicherlich, St-Pourçain ist zwar ein hübsches Winzerstädtchen, aber eine Timeline bis zu den Römern sieht man ihm nicht an. Wohl aber bis zu den Päpsten in Avignon! Auf die hochgelegene Place Maréchal Foch münden alle Gässchen;

übertagt wird sie von der **Tour de l'Horloge**: Den Uhrturm ließ die Krone 1480 als Bergfried (*beffroi*) erbauen, um die Bürger vor den Überfällen der umliegenden Burgherren zu schützen. Dort lädt die **Bar-Cave Qui Leût Cru** zu Pause, Verkostung und Lunch ein.

Vom Zentralplatz öffnet sich eine Torpassage zum **Cours des Bénédictins** mit der **Kirche Ste-Croix**, die im 11. Jh. als Kirche eines Benediktiner-Konvents entstand. Ein Seitenportal führt ins Innere, das sehr dunkel ist. Denn der Bau wurde erst im 15. Jh. vollendet, zu einer Zeit also, als beständig Plünderungen durch die Raubritter drohten. Daher hat die Nordseite keine Fenster und ist als eine Art Burgmauer angelegt.

Museen

Weinproduktion

Musée de la Vigne du Terroir: Das Weinmuseum im Palast des königlichen Vogts (Maison du Bailli, 16. Jh.) zeigt eine interessante Sammlung zur Weinproduktion in früheren Zeiten. Besonders beeindruckend: eine riesige Weinkelter, mit der vier Mann 300 kg Trauben auf einmal pressen konnten. Sie stammt aus dem 17. Jh., als hier noch zehnmal so viel Wein erzeugt wurde wie heute. Das Museum organisiert auch die Besichtigung des Uhrturms, hier *Beffroi* genannt.

Cour des Bénédictins, www.museedelavigne.fr, Juli/Aug. Di 14.30–18, Mi–So 10–12.30, 14.30–18, Juni u. Sept. Mi–So 14–17 Uhr, Eintritt 3 €

Château de Billy



Doch nicht nur das Weinstädtchen wurde gegen die Raubritter befestigt. Die Krone und die Bourbon-Herzöge unterhielten im Bourbonnais insgesamt 17

Vogtei-Burgen (*châtellenies*) zum Schutz der Dörfer. Die bedeutendste und größte was das Château de Billy östlich von St-Pourçain über dem Allier-Tal. Erbaut ab dem 12. Jh., war die Burg einst ein strategisch wichtiger Punkt an der alten Römerstraße vom Norden nach Clermont. Noch heute scheinen die Häuser sich in den Schutz der Burgruine mit einem gut erhaltenen Mauerring ducken zu wollen. Ende Juli findet hier eine Fête du Moisson zu alten Erntetechniken statt, im August Mittelalter-Animation und Anfang Sept. ein Trödelmarkt.

03260 Billy, www.billy-tourisme-allier.com, Juli/Aug. tgl. 12–19, April–Okt. Mi–So 14–18 Uhr, Eintritt 7,50 €, auch Führungen

Schlafen

Landgasthof

Le Chêne Vert: Das beste Haus im Ort (2*) mit 29 gepflegten Zimmern hinter hübschen grünen Fensterläden, leider direkt an der Hauptstraße. Mit regionalem Restaurant.

35, bd. Ledru-Rollin, 03500 St-Pourçain-sur Sioule, T 04 70 47 77 00, www.hotelchenevert.fr | €–€€, Restaurant mittags €, abends €€

Im Schloss

Château des Edelins: Gästezimmer und Appartements in einem hübschen Schösschen in einem kleinen Dorf direkt an der Sioule; man fährt von St-Pourçain ca. 9 km/10 Min.

03500 Bayet (📍 F3), T 06 08 00 99 23, www.edelins.eu | €€ (mit Frühstück)

Camping

Camping Île de la Ronde: Stadtnah gelegener Platz auf einer großen, grünen Sioule-Insel (Einfahrt von der D987 Richtung Chantelle). Mit Spielplatz, Arboretum, und Fahrradverleih.

Quai de la Ronde, T 04 70 35 13 69



Gemächlich paddeln die Kanuten auf dem Flüsschen Sioule durch eine verwunschene Naturlandschaft.

Essen

Lauschig am Fluss

Auberge des Aubrelles: Lauschiges Restaurant mit schöner Terrasse am Sioule-Ufer, auf der Karte Fisch und regionale Spezialitäten, die mit viel Kreativität serviert werden.

32 Rue des Béthères, Richtung Camping de la Moute, T 04 70 45 41 65; bei FB.com, Mo/Di geschl. | Formule mittags €€, Menu abends €€€

Einkaufen

Das Beste vom Land

Traiteur Dumont – Vin de St-Pourçain: Verkauf von Weinen von rund 20 Winzern der Region, dazu auch viele andere regionale Produkte (Käse, Honig, Confit de Canard etc.).

41 Boulevard Ledru-Rollin, bei FB.com

Infos

- **OdT:** 29 Rue Marcellin Berthelot, 03500 Saint-Pourçain-sur-Sioule, www.ville-saint-pourcain-sur-sioule.com
- **Sioule-Tal:** www.valdesioule.com
- **Wochenmarkt:** Sa bis 13 Uhr, Place Clemenceau
- **Flohmarkt:** Grande Brocante am Sa/So nach dem 14. Juli
- **Fête du Vin:** Mitte September

Das Sioule-Tal

Das Tal der Sioule, die bei St-Pourçain in den Allier mündet, bildet ein attraktives Feriengebiet für Kanuten und Fahrradfahrer, die Gorges de la Sioule bei Schloss Chouvigny zählen sogar zu den besten Kanustrecken Frankreichs.